

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 230.

Halle, Sonnabend den 2. October
Hierzu eine Beilage.

1847.

Das 36te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

Nr. 2889. Die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde nebst dem dazu gehörigen dritten Nachtrage zum Statut der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Emission von 23,000 Stück Prioritäts-Obligationen über zusammen 2,300,000 Thlr. Courant. Vom 20. August d. J.

Berlin, den 30. September 1847.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Berlin, d. 27. September. Der Entwurf eines neuen Reglements für die Prüfungen der evangel. Predigtamts-Candidaten ist in dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten bereits ausgearbeitet und liegt gegenwärtig sämtlichen Consistorien und evangelisch-theologischen Facultäten der Monarchie zur Begutachtung vor. Nach dem Entwurf soll eine Vereinfachung der Prüfungen bezweckt werden, was sich besonders darin kund giebt, daß er auf einzelne Hauptfächer der theologischen Wissenschaft ein besonderes Gewicht gelegt wissen will. Als solche Hauptfächer bezeichnet er für die erste Prüfung die exegetische, historische und systematische Theologie; für die zweite Prüfung Bekanntschaft mit der Bibel und mit den Glaubenslehren der evangelischen Kirche in ihrer biblischen Begründung und ihren historischen Beziehungen, so wie die Kunst des Predigens und Katechisirens. Wer in diesen Gegenständen das Erforderliche leistet, soll die Prüfung bestehen, wenn auch in anderen seine Kenntnisse nicht vollständig genügen; erweist er sich aber hierin als schwach und unreif, so soll er selbst dann zurückgestellt werden, wenn er in anderen Fächern ausreichend vorgebildet ist. — Ferner soll die erste Prüfung in der Regel ein halbes Jahr, spätestens ein Jahr nach dem Abgang von der Universität, die zweite spätestens zwei Jahre nach der ersten abgelegt werden und ein weiteres Hinausschieben derselben nur aus besonderen Gründen und mit besonderer Genehmigung der Consistorien statthaft sein. Die Commission für die erste Prüfung würde nach dem Entwurf aus dem General-Superintendenten als Prä-

ses, zwei von dem Consistorial-Präsidenten dazu ernannten Mitgliedern des Consistoriums und zwei von ihr selbst gewählten Mitgliedern der nächsten theologischen Facultät bestehen; die Commission für die zweite Prüfung, mit Rücksicht auf ihren mehr praktisch-kirchlichen Charakter, außer dem General-Superintendenten, aus drei Mitgliedern des Consistoriums, zwei Deputirten der Provinzialsynode und einem vom Ministerium dazu ernannten Mitgliede der theologischen Facultät. — Als Voraussetzung wird angenommen, daß nur solche Candidaten sich zur Prüfung melden, welche mit ihrer Ueberzeugung im Glauben der Kirche stehen und, von ihm befehlet, als Prediger und Lehrer in der Kirche zu wirken wünschen. Eine Glaubensprüfung soll daher auch nicht stattfinden; sofern sich aber sonstwie bei einem Examinanden das Gegentheil jener Voraussetzung herausstellt, soll ihm das Befähigungszeugniß versagt werden. — Wer das zweite Examen bestanden hat, soll sofort als Vicar in den Dienst der Kirche treten können. Ohne vorher als solcher fungirt zu haben, würden künftig zu Pfarrstellen landesherrlichen Patronats nur solche Candidaten berufen werden dürfen, welche in der zweiten Prüfung das Prädicat »vorzüglich« erhalten haben; bei Privat-Patronatsstellen würde dagegen hierzu das Prädicat »gut« genügen. — Ausländer sollen zu den Prüfungen nur dann zugelassen werden, wenn sie sich vorher in Preußen naturalisirt haben; für anstellungsfähig in der evangelischen Landeskirche können sie nur dann erklärt werden, wenn sie in der zweiten Prüfung das Prädicat »vorzüglich« oder »gut« erlangt haben. Eine dritte theologische Prüfung, wie sie jetzt noch unmittelbar vor dem Eintritt ins Pfarramt unter dem Namen »Colloquium« in den östlichen Provinzen abgehalten wird, soll in der Regel nicht mehr stattfinden. Doch sollen die Consistorien befugt sein, auch eine solche noch anzuordnen, wenn ein Candidat sich längere Zeit einer nicht berufsmäßigen Beschäftigung gewidmet hat oder sonst Grund zu der Vermuthung giebt, daß er seine theologische und praktische Fortbildung vernachlässigt hat. Wird diese Vermuthung durch die angeordnete Prüfung bestätigt, so sollen die Consistorien bei dem Ministerium darauf an-

tragen, daß die Wahlfähigkeit des betreffenden Candidaten auf einige Zeit suspendirt werde. (Rh. B.)

Königsberg, d. 19. September. Das Concilium generale unserer Universität hat vorgestern den Beschluß gefaßt, beim nächsten Zusammentritt des Concilliums (im November) eine Petition an die höchste Stelle zu berathen, welche eine derartige Abänderung der Universitätsstatuten bezweckt, daß auch die Angehörigen anderer Confessionen, als die protestantische, besonders Katholiken und Juden, zu akademischen Lehrern befähigt sein sollen.

Frankreich.

Paris, d. 25. September. Der »Conservateur« hält es für angemessen, die zahlreichen Dienste aufzuführen, wodurch der Herzog von Numale sich in Afrika ausgezeichnet und somit seine Ernennung zum Generalgouverneur verdient hat. Im Jahre 1840 ging der Herzog zuerst dort hin und diente unter seinem Bruder, dem Herzog von Orleans. Am 27. April griff er, damals 18 Jahr alt, an der Spitze des ersten afrikanischen Chasseur-Regiments den Feind an. Er warf die Araber zurück und jagte sie in Verwirrung in das Thal von Bou-Koumi. — Im März 1841 kam er mit dem Grad eines Obristleutenants nach Algerien und zeichnete sich bei Millanah und am Chelif aus. Es war dies das erste Mal, daß unsre Truppen über diesen Fluß gingen. Er nahm demnach an dem Feldzug nach dem Süden Theil und ertrug alle Mühseligkeiten dieser höchst beschwerlichen Expedition. So geht es Jahr für Jahr fort, und überall sind ehrenvolle Waffenthaten des Prinzen anzuführen.

Der Erzbischof von Paris hat ein Rundschreiben erlassen, wodurch er in seiner ganzen Diocese Gebete für den Papst Pius IX. und das Gelingen seines Reformationswerkes anordnet. — Es sieht fast aus, als hätte die neuliche Herausforderung des »National« den Hrn. Erzbischof veranlaßt, diesen Hirtenbrief zu erlassen. Das Dokument ist ziemlich lang. Wir heben folgende bemerkenswerthe Stellen heraus: »Allen gesetzlich begründeten Behörden günstig, weil sie von Gott ausgehn, hat die Kirche doch niemals aufgehört, ihnen in ehrfurchtsvoller und gemäßigter Sprache Milde der Herrschaft, strengste Gerechtigkeit und jegliche Freiheit anzupfehlen, die Gewohnheiten, Charakter und Interessen einer jeden Nation möglich machen. So wurden, als am Ende des achtzehnten Jahrhunderts Ludwig XVI. die Repräsentanten der Nation zusammenrief, die Nachfolger jener Bischöfe und Redner, welche unsern Königen die strengsten Lehren gegeben hatten, nicht minder eifrig befunden, als die anderen Klassen der Gesellschaft, auf ausgedehnte, heilsame Reformen zu dringen. Eben so legten, als die ganze Welt dem neuen Alexander gegenüber verstummte, die Bischöfe, so schwach sie waren, im Namen des Rechts und der Freiheit Protest zu Gunsten des Oberhauptes der Kirche ein. Wenn sie bei einigen Anlässen stumm blieben, so geschah es nur, weil aus Mangel nöthiger Uebereinstimmung, die Handlung der Befreiung, die eine unermessliche Wohlthat sein soll, leicht zu einer reichen Quelle der Unordnung werden kann, zu einem Mittel, die Verwaltungen herabzuwürdigen und früher oder später die Freiheit selbst in Fesseln zu legen. — Was bleibt uns jetzt zu thun, als unsere Hände und Herzen zu erheben? Erhöre, o Gott, unsern geliebten Papst, inmitten der Unruhen, welche seine großmüthigen Absichten ihm erregen könnten. Befestige sie, und laß sie siegen, weil sie

in den Absichten Deiner göttlichen Vorsehung nicht allein darauf hingehn, nützliche Umgestaltungen zu erzeugen, sondern auch die Freiheit Deiner Kirche zu sichern, und die Fortpflanzung des Evangeliums zu fördern. — Katholische Völker werden mehr und mehr überzeugt werden, daß um eine dauernde politische Freiheit ohne erschütternde Stürme zu besitzen, dieselbe auf eine christliche Gesinnung gegründet sein muß, die uns von der schimpflichen Tyrannei der Leidenschaften befreit, die für verderbte Nationen jede Art der Sklaverei bereitet. Jetzt, wie zu den Zeiten der ersten Siege des Kreuzes kann dieses allein im Gewissen der Völker die sicherste Stütze der Könige, und im Herzen der Könige jene Gesinnung der Liebe erzeugen, welche die Freiheit der Unterthanen ohne Gefahr für ihren Ruhm, ihre Ruhe und ihr wahres Glück begründet.«

Wie es heißt, soll Mlle. Deluzzi-Desportes schon zu Anfange der künftigen Woche in Freiheit gesetzt werden. Die Untersuchung ist geschlossen und die Akten sind bereits der Anklagekammer vorgelegt worden. Der Untersuchungsrichter trägt auf eine Ordonnance de non lieu und augenblickliche Freilassung an. Daß Mlle. Deluzzi nach Amerika gehen oder einen andern Namen annehmen werde, ist eine Erfindung. Sie ist durch die sehr sorgfältig geführte Untersuchung auch nicht im Mindesten belastet und ihre eigene Rechtfertigung verlangt, daß sie in Paris bleibe, bis durch die Veröffentlichung des zwischen ihr und dem Herzoge geführten Briefwechsels dem Audiatur et altera pars genügt worden ist.

Aus Gibraltar vom 15. giebt uns die »Presse« eine Menge Nachrichten, die zwar stellenweis sehr das Gepräge der Fabrikation tragen, aber doch auch Faktisches zu enthalten scheinen. Es heißt darin: Der Gouverneur von Gibraltar, Sir Robert Wilson, beschäftigt sich sehr lebhaft mit der Zusammenkunft, die zwischen Abd-el-Kader und dem Gouverneur von Melilla stattgefunden hat. Denn über diesen Plag scheint der Emir künftig die Hauptverbindungen mit seinen geheimen Agenten hier (in Gibraltar) und anderwärts unterhalten zu wollen. — Von Abderrhaman wird berichtet, daß er in seinen Grausamkeiten gegen die Bewohner Marokkos fortfahre, und dadurch die ganze Bevölkerung gegen sich aufbringe. Er führt Kazzias auf seinem eigenen Territorium aus, macht Gefangene, schneidet Köpfe, Ohren und Nasen ab, unter den Acclamationen seiner schwarzen Soldaten, dem wildesten Volk des Königreichs. Können seine Truppen sich eines Dorfs bemächtigen, welches einigen Rebellen eine Zuflucht gewährt hat, so wird es dem Feuer und Mord Preis gegeben. Man reißt die Häuser ab, um die Verborgenen oder versteckte Schätze zu finden. In letzterer Beziehung ist man zuweilen glücklich gewesen. Dies reizt die Begierde des Kaisers zu neuen Erpressungen. — Die Mittheilungen in Beziehung auf Abd-el-Kader und die bewegten Waffeneignisse sind, gegen die bereits gegebenen Berichte gehalten, zu unbestimmt um Werth darauf legen zu können.

Algier, d. 18. Septbr. Die Verwaltung hat eine wichtige Maßregel zur Ausführung gebracht. Am 15. ist hier die erste Nummer eines in arabischer Sprache gedruckten Journals erschienen. Das Journal ist für alle eingeborenen Araber bestimmt. Es hat den Zweck, sie in Kenntniß von den politischen Ereignissen in den drei Provinzen zu erhalten, ihnen Instruktionen über Ackerbau und Industrie mitzutheilen u. s. w. — Die Tabackskultur nimmt hier alljährlich zu. Die Einkäufe für die Tabackregie werden in diesem Jahr auf 300,000 Kilogramm steigen.

die be-
Bezieh
Europ
matisch
besche
Elisab
die M
John
bereits
britisch
unterk
man,
volle
ziehun
stes a
immer
möglich
sion n
daß e
sande
überd
franzö
Sprac
Minis
misch
lien z
Beista
Stell
seine
brach
der f
kauft
den
beider
kennu
zwar
wird

disch
gln
Inse
bestä
sel e

Min
und
Gese
nach
nera
Gen
Mat
tant
nets
Sal
wür
Coll
wiss
dent
Gra

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Septbr. Der Zustand Italiens und die besondere Wichtigkeit, welche man gerade jetzt auf die Beziehungen Großbritanniens zu den Staaten des südlichen Europa legt, werden ohne Zweifel die Herstellung diplomatischer Verbindungen zwischen England und dem Vatikan beschleunigen, welche seit der Thronbesteigung der Königin Elisabeth unterbrochen waren. Einige Zeitungen machten die Mittheilung, daß der Graf Minto, Schwiegervater Lord John Russell's und früher Gesandter in Berlin, England bereits in der Absicht verlassen habe, um die Pflichten eines brittischen Botschafters in Rom zu übernehmen, und es unterliegt auch wohl keinem Zweifel, daß Bischof Wiseman, der so eben von Rom zurückgekehrt ist, wo er das volle Vertrauen Pius IX. genießt, in seinen kürzlichen Beziehungen zur brittischen Regierung als das Organ des Papstes aufgetreten ist. Lord Minto bekleidet überdies noch immer das Amt eines Lord-Siegelbewahrers und könnte möglicherweise auch ohne eine öffentliche oder ostensible Mission nach Rom gehen; aber es ist mehr als wahrscheinlich, daß er binnen Kurzem alle Befugnisse eines brittischen Gesandten am päpstlichen Stuhle ausüben wird. Man hat überdies Grund anzunehmen, daß Lord Palmerston das französische und österreichische Kabinet in unzweideutiger Sprache mit dem Entschluß der Königin Victoria und ihrer Minister bekannt gemacht hat, sich jeder ungehörigen Einmischung in die inneren Angelegenheiten des südlichen Italiens zu widersetzen. Der König von Sardinien ist durch den Beistand Englands ermuntert worden, die unabhängige Stellung einzunehmen, welche seine jetzige Politik gegen seine Nachbarn auszeichnet, und wenn das in Antrag gebrachte Opfer Spaniens der Preis ist, das die Neutralität der französischen Regierung auf der Südseite der Alpen erkauft hat, so sind die englischen Minister wenig geneigt, den Zweck einer solchen Combination in irgend einer der beiden Halbinseln zu respektiren. Die diplomatische Anerkennung des Papstes, in diesem Augenblick hauptsächlich zwar nur durch Rücksichten rein weltlicher Politik geboten, wird doch eine große Aufregung in England verursachen.

Der Befehlshaber des englischen Geschwaders im indischen Meere, Sir Bramble, hat im Namen seiner Königin das Land Neu-Guinea (nach Neu-Holland die größte Insel des Australmeeres) in Besitz genommen. Dadurch bestätigt sich die frühere Angabe, daß man auf dieser Insel eine Verbrecherkolonie zu gründen beabsichtige.

Spanien.

Madrid, d. 21. Sept. Salamanca hat gestern dem Ministerrath die sogenannten propios (eingezogene Kirchen- und Klostersgüter), die Zölle, den Klerus zc. betreffende Gesetzesentwürfe vorgelegt, deren Veröffentlichung bis zum nächsten Sonnabend erwartet wird. — Man sagt, General Linage sei mit dem Auftrag nach London gereist, den General Espartero zu bestimmen, daß er ohne Verzug nach Madrid komme. Ignazio Gurrea, der vormalige Adjutant des Regenten, ist hier eingetroffen. Von einer Kabinettskrise sind neue Gerüchte in Umlauf; nach einigen würde Salamanca aus dem Ministerium scheiden, nach andern würde nur der Conseilpräsident am Ruder bleiben, alle seine Kollegen aber ihre Demission geben; noch andere wollen wissen, der Herzog von Valencia werde zum Conseilpräsident ernannt und nur der Minister Salamanca durch den Grafen Santa Olalla ersetzt werden. Diese Gerüchte be-

welsen jedenfalls, daß man dem gegenwärtigen Kabinet keine lange Dauer zutraut. Der »Heraldo« bringt entschieden auf die Abberufung des Herrn Bulwer.

In den »Débats« liest man aus Madrid, d. 20. Sept., Folgendes: Eine Annäherung zwischen dem Marschall Narvaez und dem General Serrano, veranlaßt durch letzteren, und die geheimen Konferenzen, welche zwischen diesen beiden Männern am 18. und 19. stattgefunden haben, lassen annehmen, daß die beiden moderatistischen Fraktionen, wie sie durch Narvaez und durch Serrano vertreten werden, Unterhandlungen eröffnet haben, um zu einem ministeriellen Arrangement zu gelangen, welches die Partei der Moderados vor der Einberufung der Cortes wieder einigte. General Cordoba, der Kriegsminister, und General Ros de Olano, Minister des öffentlichen Unterrichts, haben diese Annäherung froh begrüßt und würden sich gern von manchen ihrer Kollegen trennen, um sie durch Narvaez und einige seiner Freunde ersetzt zu sehen.

Bermischtes.

— **Magdeburg, d. 29. September.** In der Zuckerfabrik der Herren Fölsche u. Co. in der Sudenburg hat gestern Nachmittag um die Vesperzeit eine furchtbare und von den beklagenswertheften Folgen begleitete Dampfkessel-Explosion stattgefunden. Bis diesen Augenblick nennt man uns von den dabei verunglückten Personen sieben als todt — vier von ihnen starben an Ort und Stelle, drei auf dem hiesigen Krankenhause — und zwölf als gefährlich verwundet, die minder Verletzten ungerechnet, deren Anzahl uns noch nicht angegeben ist. Ueber die Ursachen, welche diesen traurigen Unglücksfall veranlaßt haben, lauten die Angaben verschieden, doch scheint die sträfliche Sorglosigkeit des Maschinenisten die Schuld des Jammers zu tragen, der über so viele Familien gekommen ist; er büßte sie mit seinem Leben. Wie entsetzlich die Gewalt gewesen ist, mit welcher Kessel und Maschinenhaus zertrümmert worden, geht daraus hervor, daß Steine, Maschinentheile zc. 200 Schritte und weiter fortgeschleudert worden sind.

— Als einen traurigen Beleg für die Zumuthungen, welche dem guten Glauben noch heut zu Tage in civilisirten Ländern gemacht werden, theilt die Mannheimer Abendzeitung den Himmelsbrief mit, welcher dieser Tage in Waldürn mit geistlicher Approbation ausgegeben wurde. Der Anfang lautet wörtlich: »Wahrhafte Abschrift des Himmelsbriefes, so Gott selbst geschrieben, und aus St. Michaelsberg in Bethania vor St. Michaelis Bild hanget, auch Niemand weiß, woran er hanget. Er ist mit goldenen Buchstaben geschrieben und von dem Engel St. Michael dahin gesandt worden. Wer ihn anrühren will, von dem weicht er; wer ihn aber abschreiben will, zu dem neigt er sich und thut sich gegen ihn auf.« Nun folgt der Inhalt des Briefes, welcher mit den Worten schließt: »Haltet meine Gebote, die ich Euch durch den Engel St. Michael gesandt und kund gethan habe. Ich, wahrer Jesus Christus, Anfang und Ende Amen. Mit Genehmigung geistlicher Obrigkeit.«

— Nach amtlichen Berichten betrug während des ersten Halbjahrs 1847 die Zahl der, auf sämtlichen Eisenbahnen Großbritanniens und Irlands beförderten, Passagiere 23 M. 119,412, wovon durch Eisenbahnunglücksfälle 101 getödtet und 100 mehr oder minder schwer verwundet wurden.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besignton Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Buchbinder-Gesellen Peifer in Leipzig.
- 2) An den Musikus Carl Müller in Löbejün.
- 3) An Hrn. Str. Christ. Teuner in Magdeburg.
- 4) An den Bahnwärter Dohle auf der Bahn bei Leisling.
- 5) An den Schuhmacher-Gesellen Gottlieb Damme in Waldburg in Schlessien mit 12 Thlr. N. 7/8 Lth.
- 6) An den Schauspieler Dietrich in Sangerhausen.
- 7) An Hrn. Goldarbeiter Kizing in Halle.
- 8) An Fräul. Friederike Friedel in Magdeburg.
- 9) An den Handelsmann Mino in Treuenbriezen.
- 10) An Frau Wittwe Pfeiffer in Halle.
- 11) An den Zeugschmiede-Gesellen Pilz in Leipzig.
- 12) An den Einnehmer Austensen in Gr. Dersleben.
- 13) An Hrn. Ober-Regierungsrath v. Knaupe in Merseburg.
- 14) An Hrn. Actuar Funk in Halle.
- 15) An Frau Knaust in Wermisdorff.

Halle, den 30. Sept. 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Unsere Bekanntmachung vom 19. Juni d. J., betreffend die Straßen-Namen-Verwandlungen der gleichnamigen Straßen in hiesiger Stadt, wonach

- 1) die in der inneren Stadt belegene »Fleischergasse« den Namen »Mittelstraße«,
- 2) die in der Leipziger Vorstadt belegene »Brunnengasse« den Namen »Martinsgasse«,
- 3) die auf dem Petersberge belegene »Gottesackerergasse« den Namen »Kapellengasse«,
- 4) die auf dem Petersberge belegene »Born-gasse« den Namen »Gartengasse«,
- 5) die auf dem Strohhofe gelegene »Born-gasse« den Namen »Gerbergasse«, und
- 6) die bisher unbenannte, von der Kleinen nach der großen Klausstraße, am Ober-Bergamts-Gebäude entlang führende Gasse den Namen »Fluthgasse« erhalten hat, wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Halle, den 26. Sept. 1847.

Der Magistrat.

2000, 1000, 400, 250 und 100 Thlr. sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Nach den bis heute eingereichten Agentur-Abrechnungen sind bis zum 2. September d. J. eingegangen:

- 1) 4815 Einlagen zur Jahresgesellschaft pro 1847, mit einem Gelb- betrage von 77,339 Thlr.
- 2) Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 87,737 Thlr.

Der vorjährige Stand zur nämlichen Zeit war:

3766 Einlagen mit 60,103 Thlr. Einlage-Kapital

und an Nachtragszahlungen 68,087 Thlr.

Wir bemerken zugleich, daß die diesjährige Sammel-Periode statutenmäßig am 2. November c. geschlossen wird.

Berlin, den 20. September 1847.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle zu haben:

Seß, C., die rechte Benutzung des Einmaleins, oder: Praktisches Übungsbuch im Kopfrechnen, für die obere Abtheilung in Volksschulen, nebst Auflösungen. Dritte durchaus umgearbeitete u. vermehrte Aufl. 8. geh. 10 Sgr.

(Die Auflösungen apart 5 Sgr.) Die neue Auflage dieses Übungsbuches, die durch viele auf die neuesten Münzverhältnisse bezüglichen Aenderungen und Zusätze vervollkommenet wurde, ist wohl der beste Beweis von der Brauchbarkeit desselben.

Neustadt a. d. Orla, im Sept. 1847.

J. A. G. Wagner.

Mein in der zweiten Etage am Markte belegenes zweites Gastzimmer kann ich von jetzt an kleinen geschlossenen Gesellschaften von 15 bis 30 Personen zur alleinigen Benutzung abgeben. Darauf Achtende bitte ich, mit mir selbst Rücksprache zu nehmen. **C. J. Scharre**, im Caffee-Haus zur Börse in Halle.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen: **Erdmann, Dr.** Zwei Predigten, gehalten zum Schluß des akademischen Gottesdienstes und am 13. post. Trin. 1847. Preis: 6 Sgr.

Halle, den 30. Sept. 1847.

H. W. Schmidt,

Firma: Lippert & Schmidt.

1500 Thlr. pr. C. sind gegen sichere Hypothek, jedoch ohne Unterhändler, sogleich auszuleihen. Portofreie Anfragen unter Adr. A. S. L. wird die Exped. d. Cour. weiter befördern.

Leere Weinflaschen kauft Carl Kramm.

Ein- und zweischläfrige Federbetten, neue und gebrauchte, sind in großer Auswahl zu haben. Auch sind mehrere sehr gute Tafelgedecke zu 12 und 6 Servietten in Damast und Zwillich zu verkaufen bei

C. Ernst,
Trödel Nr. 780.

2500, 1500, 1000, 600, 500 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar Danker in Halle, Schmeerstraße Nr. 480.

Lokal-Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft, bisher der alten Post gegenüber befindlich, ins Haus des Herrn Dekonomen Dockhorn, Leipzigerstraße Nr. 282,

dem goldenen Löwen gegenüber,

verlegt habe, und empfehle daselbst mein auf das Vollständigste und Reichhaltigste assortirte Lager aller Arten Herren- und Knaben-Mützen neuester Façon von Pelz, Plüsch in Wolle und Seide, Tuch- und andern Stoffen, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

F. Körner,

Kürschner und Mützen-Fabrikant.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr entschlief nach acht-tägigem Leiden in Folge eines Nervenschlags unsere liebe Tochter Pauline bei ihren Verwandten in Helfsta zu einem anderen Leben. Sie hatte kurz vorher ihr siebenzehntes Jahr zurückgelegt. Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Trauerkunde von den tiefbetrübten Eltern.

Höhnstedt, am 30. September 1847.

Gustav Gramm,

Henriette Gramm, geb. Burg-

hardt.

Sonnabend, den 2. October 1847.

Deutschland.

Die »Allgemeine Zeitung für Christenthum und Kirche« schildert ausführlich den ungemein feierlichen, unter Theilnahme von Tausenden stattgefundenen Empfang des Pfarrers Ulich bei seiner Rückkehr von Darmstadt nach **Magdeburg** am 25. Septbr. Junge Mädchen streuten Blumen. Vor seinem Hause waren Ehrenbogen errichtet. Abends ward ihm eine Serenade gebracht. Einzelne Häuser waren illuminirt. Das Ehrenbürgerrecht hat er abgelehnt. Die Stadtverordneten haben in Gemeinschaft mit den Kirchencollegien eine Vorstellung an den König um Gestattung milderer Praxis mit den Formularen der Agende beschlossen.

Δ **Berlin**, d. 29. Sept. Die mehrbesprochene Angelegenheit der Errichtung eines Pfandbriefamts für die Stadt Berlin, ist jetzt in soweit in ein neues Stadium getreten, als die städtischen Behörden den Beschluß gefaßt haben, daß die Errichtung eines solchen Instituts für das allgemeine Wohl von größtem Nutzen sein würde, die Leitung desselben jedoch lediglich Privathänden unter Oberaufsicht des Staats zu überlassen sei. Dies stimmt ganz mit der Ansicht der Urheber des Projekts überein, und so haben sie denn so eben ein erneuertes Gesuch an das Oberpräsidium der Provinz eingereicht, eine Konferenz zur definitiven Erledigung der von ihnen entworfenen Statuten anzuberaumen. Gleichzeitig werden sie einen öffentlichen Aufruf an die grundbesitzenden Bürger Berlins erlassen, worin sie dieselben auffordern, sich an einem bestimmten Orte zu melden, und ihre Erklärungen abzugeben, ob und in wie hoch sie sich an dem zu errichtenden Institut durch Befandbriefung ihrer Grundstücke zu betheiligen bereit sind. Vorläufig hat die Staatsbehörde den Grundsatz aufgestellt, daß die Pfandbriefe bis zur Hälfte des zu ermittelnden dauernden Gesamtwertes — also nicht bloß Feuertage! — eines Grundstückes ausgegeben werden dürften. — Jedemfalls wird das Institut hier sehr wohlthätig wirken und vielleicht auch andere größere Städte zur Nachfolge reizen. Die Lage der städtischen Grundbesitzer hat sich in den letzten Jahren überaus nachtheilig gestaltet, und muß sich immer nachtheiliger gestalten, weil es ganz unmöglich ist, daß das stabile unbehülflche Hypothekenwesen — als ihre einzige Geldquelle — gleichen Schritt halte mit der leichten beweglichen Natur des Actienwesens. Aller damit ebenfalls verbundener Nachtheile ungeachtet wird sich das baare Geld dennoch immer mehr vorherrschend dem Letzteren zuwenden, weil es überhaupt der Zeit und ihrem Charakter entspricht.

Im wunderlichen Gegensatz zu der Calamität unserer Zeit tauchen immer mehr großartige Vergnügungslokale in unserer Residenz auf. So eben ist ein großes neues Lokal unter dem Titel Villa Colonna in der Königsstraße eröffnet, und schon wird ein zweites noch großartigeres vor dem Rosenthaler Thor angekündigt. Letzteres, welchem die Gasbeleuchtung mittelst endloser Röhren aus der Stadt zuge-

führt wird, soll alles bisher Dagewesene an Großartigkeit übertreffen. Es scheint die Absicht zu haben, an Stelle des früheren Colosseum eine bis jetzt unausgefüllte Lücke zu repariren.

Mit dem 1. October scheidet der Kriegsminister von Boyen aus seinem Ressort, um in wohlverdienter Ruhe — denn die neue Stellung ist ein Ruheposten — den Abend seines Lebens zuzubringen. Man glaubt, daß nach der Rückkehr des Königs die zahlreichen Jhnen früher berichteten Personalveränderungen im Heer größtentheils ins Leben treten werden.

Seit einigen Tagen haben wir wieder wahrhaft trostloses Wetter. Es ist eine Regenzeit und ein Schmutz eingetreten, wie wir Beides sonst nur im November gewohnt sind. Der regelmäßig hier sehr schöne Herbst ist uns überhaupt in diesem Jahre sehr verkümmert worden. Auf die Kartoffelernte sollen jedoch diese Witterungsverhältnisse sehr günstig eingewirkt haben, wogegen die Hoffnungen auf ein Weinjahr sich sehr herabzustimmen scheinen. Obwohl die Reben noch voller sind als im vorigen Jahre, so hat doch die frühere Dürre die Beeren sehr zusammentrocknen gemacht und die jetzige Kälte verhindert das Reifen. Unter diesen Umständen sind die meisten Reifen, welche nach dem 15. October auf der alsdann vollständig eröffneten Bahnlinie von hier aus noch an den Rhein beabsichtigt wurden, wieder aufgegeben worden.

Der Dichter Delenschläger weilt gegenwärtig hier, ohne jedoch sonderliche Aufmerksamkeit zu erregen; auch Deinhardstein verweilte kurze Zeit.

Der Dresdner Postkongreß, den wir schon vor fast dreiviertel Jahr angezeigt haben, scheint nun seinem unverzüglichen Zusammentritt entgegen zu gehen.

Elbing, d. 23. Sept. So eben trifft hier die Nachricht ein, daß in kurzer Zeit eine Anzahl der ausgezeichneten Landtagsabgeordneten nach Berlin berufen werden wird. Es sollen dieselben mit mehreren hohen Staatsbeamten zu einer Kommission zusammentreten, um die nöthig gewordenen Abänderungen der Gesetze vom 3. Febr. dem Könige vorzuschlagen und die betreffenden Gesetzentwürfe auszuarbeiten. (H. V. H.)

Von der Elbe, d. 28. Septbr. Wenn es sich auch allerdings bestätigt, daß der deutsche Post-Congreß bis zu Anfang nächsten Jahres ausgesetzt bleiben werde, so ist doch sein Zustandekommen entschieden, und haben alle Bundesstaaten ihre Theilnahme zugesagt. Die Verzögerung soll hauptsächlich von der Turn- und Taxis'schen Postverwaltung herrühren, welche alle nur möglichen Einwände und Bedenken vorgebracht haben soll, um das Einverständnis zu hintertreiben und sich von gemeinsamen Maßregeln auszuschließen. Leider haben mehrere Staaten, wie Württemberg, Frankfurt, die sächsischen Herzogthümer u. a. den großen Mißgriff begangen, die wichtige Staats-Anstalt der Post einem Privatmann zu überliefern, und sich gegen eine, für den jetzigen Verkehr ganz unverhältnißmäßig geringe, Pacht der Selbstverwaltung zu begeben. Die Summen,

welche das Haus Turn und Taxis in den letzten 30 Jahren auf öffentliche Unkosten gewonnen hat, sind ganz collosal. Und dabei sind Reformen und Fortschritte nirgends unbedeutender und langsamer gewesen.

In **Schleswig** macht eine Untersuchung, welche in Folge der Denunciation eines Advokaten v. Stemann in Segeberg gegen den Kammerherrn und Amtmann v. Rosen daselbst, einen Oberbeamten, welchem eine besondere Hinnelung zu den Interessen des dänischen Gesamtstaats beigegeben zu werden pflegt, wegen angeschuldigter pflichtwidriger Annahme von Geschenken und Gaben — es sollen an sechzig Fälle der Art bezeichnet sein — von dem holsteinischen Obergericht eingeleitet ist, vieles Aufsehen.

Schweiz.

Schwyz, d. 27. Septbr. Die Landsgemeinde von Schwyz hat ihr entscheidendes Wort gesprochen. Von allen Seiten strömten gestern Morgen die freien Männer des Landes Schwyz zusammen, zahlreicher als seit Jahren: man schätzte sie auf wenigstens 9000 Köpfe. Um 12 Uhr eröffnete Herr Landammann Abyberg die Versammlung; mehrere Redner traten nach einander für die Regierungsanträge auf. Selbst die Minderheit wollte nicht unbedingt der radikalen Zwölfermehrheit sich zu Füßen legen. Herr Bänziger von Einsiedeln, der in ihrem Namen sprach, stellte drei vermittelnde Anträge, die alle verworfen wurden. Mit großem Mehr beschloß dagegen die Landsgemeinde: erstens sei das Schutzbündniß des Landes Schwyz mit den Kantonen Uri, Unterwalden, Luzern, Zug, Freiburg und Wallis genehmigt und bestätigt, zweitens sei der Regierung unbedingte Vollmacht ertheilt, zu rüsten und die Landesgrenze zu sichern, und endlich sei Herr Landammann Abyberg zum Oberbefehlshaber der gesammten Streitmacht und Hr. Oberstleutenant Abyberg zum Anführer des Landsturms ernannt, worauf noch Herr Landammann Styger den Zusatz vorschlug, daß jeder, der sich unterfangen sollte, die Beschlüsse dieser h. Landsgemeinde anzufechten, zu bekritteln oder zu bespötteln, an Hab und Gut dafür bestraft werden solle, welcher Antrag gleichfalls zum Beschluß erhoben ward. Alles lief in vollkommenster Ordnung ab.

Italien.

Die Staatszeitung von **Neapel** vom 15. Sept. meldet, im ganzen Bezirk von Reggio sei die Ruhe hergestellt und eine allgemeine Entwaffnung vorgenommen.

Mermischtes.

— In einer Offizin einer kleinen Stadt wurde unter andern pharmaceutischen Schriften eine Arznei-Lage von 1740 vorgefunden, alle Arzneimittel enthaltend, welche zur Zeit in den Apotheken vorrätig sein mußten. Es sind der Mittel nicht weniger als über 2500. — Die neueste preussische Pharmakopöe zählt nur gegen 800 Mittel, die in den Officinen vorrätig sein müssen; 200 dieser Mittel werden wenig oder gar nicht begehrt. Hieraus scheint hervorzugehen: daß — wiewohl seit hundert Jahren 1800 Mittel ausgemerzt worden sind — die Apotheken einer noch größeren Vereinfachung bedürfen.

— In Gumbinnen hat man am 24. d. um 6 Uhr Abends ein prachtvolles Nordlicht beobachtet.

— Agram, d. 21. Sept. Im Caroser Comitatz ist die Sterblichkeit so groß, daß in vielen Ortschaften nur die Hälfte der Bewohner geblieben ist. Vom November vor-

gen-Jahres an sind mehr als 30,000 Sterbefälle vorgekommen.

— Das Königreich **Böhmen** zählte im vorigen Jahre 4 Mill. 589,436 Einwohner und hatte in zehn Jahren um 436,876 Seelen zugenommen. — In derselben Zeit war die Zahl der Ochsen nur um 9308, der Kühe um 80,544 und der Schaafe um 17,514 gestiegen. Die Hauptstadt Prag hatte im vorigen Jahre 120,758 Einwohner (im Jahre 1805 nur 87,240). (Berl. Sp. Ztg.)

Freie Gemeinde.

Sonntag 2 Uhr Versammlung.

Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 30. September.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	Pomm. Pfndbr.	3 1/2	94 1/2	93 5/8
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Nm. do.	3 1/2	94 1/2	—
Scheine.	—	—	89 3/8	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	89	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Fl.-N.-Sch.	—	105 1/2	104 1/2
Obligat.	3 1/2	91 1/2	—	—	—	—	—
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	92 1/4	—	Frdrschd'or.	—	137 1/2	131 1/2
Großh. Pos. do.	4	101 3/4	101 1/4	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	91 3/4	5 Thlr.	—	12 1/2	12
Dstpr. Pfandbr.	3 1/2	96 1/2	—	Disconto	—	—	4 1/2

Eisenbahn-Actien.

Bolleing.	Sf.		Sf.		
Amst. Rott.	4	100 1/4 B.	Dschl. Lt. B.	4	99 G.
Arnh. Utr.	4 1/2	—	Posd. Magd.	4	93 1/4 G.
Brl. Anhalt.	4	116 etw. b ₃ .	do. Pr. B.	4	92 1/2 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. A. B.	5	100 1/2 B. 100 1/4 G.
Berl.-Hamb.	4	103 3/4 B.	Rhein. Stm.	4	84 1/2 B.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 1/2 b ₃ .	do. P. Dbl.	4	—
Berl. Stettin.	4	112 b ₃ .	do. v. St. gar.	3 1/2	—
Bonn-Köln.	5	—	Sächs. Bair.	4	87 1/4 b ₃ .
Bresl. Freib.	4	—	Sag.-Glog.	4	—
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/3	—
Chemn. Risa.	4	—	St.-Rohw.	4	76 1/2 B.
Köln-Mind.	4	96 1/4 b ₃ .	do. P. Dbl.	5	99 B.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	92 1/2 B.
Er. Db. Schl.	4	77 1/4 b ₃ .	W.-B. C.-O.	4	76 G.
Dresd. Görk.	4	102 B.	do. P. Dbl.	5	101 1/2 G.
Düff. Elberf.	4	100 1/2 B.	Sarstf. Selo.	—	67 B.
do. do. P. Dbl.	4	92 B.			
Gloggnitz.	4	—	Quittungs-		
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.		
Kiel-Alton.	4	110 1/2 B. 110 G.	a 4 9/10		
Leipz. Dresd.	4	—			
Löß. Bittau.	4	—	Nach.-Maffr.	30	82 3/4 B.
Magd. Hlbfk.	4	113 B.	Berg. Märk.	50	83 1/4 B.
Magd. Leipz.	4	—	Berl. Anh. B.	45	106 b ₃ u. B.
do. P. Dbl.	4	—	Berb. Ludwh.	70	—
N. Schl. Mf.	4	89 B. 88 1/2 G.	Brieg-Reiffe.	90	—
do. P. Dbl.	4	92 1/4 b ₃ .	d. Thür. B.	20	—
do. P. Dbl.	5	102 G.	Magd. Witt.	30	83 B.
Nrdb. R. Fd.	4	—	Mecklenburg	80	61 B.
Dschl. Lt. A.	4	107 1/2 B.	Nordb. F. B.	70	69 1/2 a 5/8 b ₃ .
do. P. Dbl.	4	—	Rh. St. Pr.	70	88 G.
			Starg. Pos.	50	82 1/2 G. 83 B.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 30. September.

	3 f	—	1 g	—	2	bis	3 f	5	1 g	—	2
Weizen	3	—	1	—	2	bis	3	5	1	—	2
Roggen	2	—	6	—	3	—	2	11	—	3	—
Gerste	1	—	20	—	—	—	1	22	—	6	—
Safer	1	—	1	—	3	—	1	6	—	3	—



Magdeburg, den 30. September. (Nach Wispehn.)

Weizen	68	—	72	ſ	Gerſte	40	—	41	ſ
Roggen	48	—	50	,	Hafer	25	—	27	,

Nordhausen, den 28. September.

Weizen	2 ſ	20	ſg	—	2	bis	2 ſ	28	ſg	—	2
Roggen	1	24	,	—	2	,	—	—	—	—	—
Gerſte	1	12	,	—	1	,	—	23	,	—	—
Hafer	—	24	,	—	1	,	—	—	—	—	—
Rüböl, der Centner	13	ſ									
Leinöl, der Centner	12	ſ									

Getreidebericht, Berlin, den 30. September.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	68—78 ſ.
Roggen loco ruff.	38—39 ſ.
" neuer	43—46 ſ.
" pr. Septbr./Octbr.	43 ſ G.
" pr. April/Mai k. J.	46 1/2 ſ.
Hafer 48/52 pfd.	26—28 ſ.
" 48 pfd. pr. Frühjahr	26 1/2 ſ.
Gerſte	38—44 ſ.
Rappſ	81 ſ.
Rüben	80 ſ.
Rüböl loco	11 1/3 ſ.
" Sept./Oct.	11 1/3 ſ.
" Oct./Dec.	11 1/2 ſ.
Spiritus loco	25 1/2 ſ b ₃ .
" Sept./Oct.	25 ſ.
" Frühjahr	23 1/2 ſ b ₃ .

Wasserstand der Saale bei Halle

am 30. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.
am 1. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 30. September: 25 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. September bis 1. October.

- Im Kronprinzen:** Hr. Oberst v. Suckow u. Hr. Lieut. u. Adjut. v. Binau a. Erfurt. Hr. Fabric. Köhler a. Düsseldorf. Die Hrn. Kauf. Scheibner u. Sohn a. Gottbus, Wigleben a. Weissenensee, Seyffert a. Offenbach, Carstanjen a. Duisburg, Birr a. Straßburg, Mohsdorf a. Erfurt, Rieger a. Frankfurt, Scheuermann a. Iserlohn.
- Stadt Zürich:** Hr. Reg.-Baurath Haupt, Hr. Assessor Schäfer u. Hr. Wege-Bau-Insp. Hügenell a. Merseburg. Hr. Amtm. Spielberg m. Gem. a. Helbra. Hr. Rittergutsbes. Canoy a. Klostermannsfeld. Die Hrn. Kauf. Fricke a. Hamburg, Schwarz a. Berlin, Hammer a. Potsdam, Schulz a. Düsseldorf.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Schullehrer Kshmann a. Jordan, Stracke u. Suderode. Hr. Kaufm. Braune a. Hamburg. Hr. Dekon. Eschenhagen a. Dorenburg.
- Englischer Hof:** Hr. Rittergutsbes. Zeitschel, Dem. Zeitschel u. Dem. Hauer a. Schieben. Hr. Stud. med. Dgle a. London. Hr. Prem.-Lieut. Weichberger a. Eisenach. Hr. Partik. Dugant a. Paris. Die Hrn. Kauf. Grune a. Hofslau, Martens a. Sandersleben.
- Goldner Löwen:** Hr. Opernsänger Gezeck m. Fam. a. Prag. Hr. Musikus Hesse a. Chemnitz. Hr. Partik. Raumann a. Dommitzsch. Hr. Kaufm. Reinsch a. Wismar. Hr. Mühlenbes. Kierpert a. Kopenhagen. Hr. Fabric. Dammenbrun a. Breslau. Hr. Bergbes. Döhschel a. Eisleben.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Hoyeremann a. Bremen, Heynemann u. Goldschmidt a. Kassel, Plaut a. Allendorf, Rahn a. Schwewe, Schröpfer a. Meiningen, Bechstein a. Greifswalde, Schiff a. Nordhausen, Heidemann a. Berlin.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Pistor a. Gienen, Brungelaber a. Wenshausen, Ignaz a. Posen. Hr. Gutsbes. Schreiber a. Hof. Hr. Kaufm. Schotte a. Berlin. Hr. Fabric. Loffe a. Siegen. Hr. Mechanikus Herrmann a. Hannover. Hr. Rent. Lucke a. Leipzig.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Major v. Klinkowström m. Fam. a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Bürgner a. Gotha, Liebert a. Hamburg. Die Hrn. Candidaten Kloß a. Berlin, Dr. Schotte a. Hamburg.

Bekanntmachungen.

Von heute an wohne ich im Hause des Rentiers Herrn Beckert auf dem großen Schlamm Nr. 955.

Halle, den 1. October 1847.

Der Justiz-Commissarius
Ebmeier.

Zeugniß über Blasebälge.

Herr Fr. Lange in Halle hat auch mir einen Blasebalg größter Art gefertigt, welcher in jeder Hinsicht allen Anforderungen auf das Vollständigste entspricht, und da ich nur durch die bereits schon so vielfach ergangenen Belobungszeugnisse dieses so nöthigen Fabrikats dazu gelangt bin, halte ich es für Pflicht, auch Diejenigen, welche deren noch ferner gebrauchen, hierdurch ebenfalls dahin zu weisen.

Der Schmiedemeister Fr. Born
in Schlettau bei Löbejün.

Ein Ziegelei-Verwalter, gegenwärtig noch in Condition und bis zu 500 Thlr. cautionsfähig, sucht eine Stelle als Rechnungsführer auf einer Ziegelei.

A. Linn in Halle,
Lucke Nr. 1386.

Ein Gasthof wird zu ungefähr 200 Thlr. jährlich zu pachten gesucht.

A. Linn in Halle, Nr. 1386.

1000 und 300 Thlr. sind auf erste Hypothek — die erstgenannte Summe gegen pupillarische Sicherheit — auszuleihen durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Eine Bierbrauerei auf dem Lande, daneben Branntweinbrennerei und Materialhandel, ist gegen 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen beauftragt A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ein Lehrling wird für ein Materialgeschäft gesucht durch A. Linn in Halle, Nr. 1386.

Freiimfelde.

Sonntag und Montag zum Erntedankfeste Tanz im Saale; frischen Pflaumen-, Apfel- und Kaffeeluchen.

Ein junger Mann, der eine Caution bis 1000 Thlr. zu stellen vermögend ist, sucht in einem Fabrik- oder andern Geschäft als Expedient, Aufseher oder als Beamter bei der Eisenbahn eine Stellung. Näheres bei dem pensionirten Schulzen Schreiber, Promenade Nr. 1345.

Kapital-Gesuch.

Durch Abzahlung eines Kapitals von 3700 Thlr. von einem hiesigen gut rentirenden großen Grundstück (von 12,000 Thlr. Werth) wird obiges Kapital anderwärts jetzt oder zum 1. Januar k. J. zu leihen gesucht auf erste Hypothek.

Selbstdarleher wollen geneigt ihre werthe Adresse unter poste restante fr. Halle Nr. 2 B. abgeben. Unterhändler sind verboten.

Hiermit erlaube mir den Empfang meiner sämmtlichen Meßwaaren anzuzeigen und empfehle eine sehr große Auswahl der feinsten **Hut- und Hauben-Bänder**, **Tülls**, **Spigen**, **Schleier**; ferner eine **große Partie der feinsten französischen Stickereien** und **echten Battist-Taschentüchern** zu **auffallend billigen Preisen**.

Meyer Michaelis, großer Schlamm Nr. 958.

Güte, Hauben und Aufsätze nach den neuesten **Pariser Façons** für die **Wintersaison** sind in **großer und geschmackvoller Auswahl** in allen neuen Stoffen zu **bekannt billigen Preisen** vorräthig.

Meyer Michaelis, großer Schlamm Nr. 958.

Wagen- und Geschirr-Auction.

Künftigen 7. October d. J. Vormittags von 11 Uhr an sollen in meiner Wohnung 6 verschiedene Wagen, als: eine im guten Stande befindliche zweispännige 4sitzige Chaise in 4 Federn hängend, eine gute einspännige Chaise, ein 9 Personen-Wagen, ein Hamburger 12 Personen-Wagen, ein einspänniger dergleichen mit Verdeck und ein Rüstwagen mit allem Zubehör und 2 Paar Geschirr an den Meistbietenden versteigert werden.

Weißenfels, den 30. Sept. 1847.
Wittwe Albrecht.

Kalk-Verkauf.

Alle Tage ist frisch gebrannter Steinkalk, Kalkasche und Mehlkalk zu haben beim Maurermeister Steinkopff in Löbejün.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein Wäschgeschäft wieder eröffnet habe, mit der Bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 1. October 1847.

G. Tausch,
Brüderstraße Nr. 205.

In einer der lebhaftesten Fabrikstädte der Provinz Sachsen ist ein Gasthof in der Hauptstraße u. an der Post belegen, mit sämmtlichem guten Inventario, Familien-Verhältnisse halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe ertheilt Eilenburg, den 30. Sept. 1847.

Rupp, Thierarzt.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Syntax der griechischen Sprache,

besonders der attischen Sprachform, für Schulen.

Von Dr. J. N. Madvig, Professor an der Universität zu Kopenhagen. 8. Belin-pap. geh. Preis 16 Sgr.

Es war Aufgabe der Verleger, diesem trefflichen Buche durch einen sehr billigen Preis eine erleichterte Einführung in die Gymnasien zu vermitteln; jede Buchhandlung ist überdem in den Stand gesetzt, auf 6 Exemplare ein Frei-Exemplar zu bewilligen. Die Formenlehre wird in kurzer Frist folgen, und damit eine vollständige griechische Grammatik des berühmten Verfassers gegeben sein.

Braunschweig, August 1847.

Friedrich Bieweg und Sohn.

Für Weinflaschen zahlt fortwährend die höchsten Preise

Friedr. Kühl,
Leipzigerstraße Nr. 284.

Zum Erntedankfest, Sonntag den 3. October, ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **W. Weber** in Hohenthurm.

Ein neues complettes Bohrzeug von 16 Lachter Länge, stark und gut gearbeitet, ist zu verkaufen beim Dekonom Brauer in Halle, kleine Ulrichsstraße Nr. 1006.

Neise Ananas

in großen und kleinen Quantitäten, von verschiedenen Größen, sind fortwährend zu haben im Wucherer'schen Garten vor dem Obersteinthor, beim Gärtner Müller.

Offene Oberverwalter-Stelle.

Es wird zu Weihnachten d. J. auf einem bedeutenden Gute in der Nähe Braunschweigs ein Oberverwalter gesucht durch das Comtoir von

Clemens Warnecke
in Braunschweig.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

80 Stück fette Hammel und Schafe, in Posten à 6 Stück, sollen Dienstag den 5. October Nachmittags 3 Uhr auf dem Rittergut Neukirchen meistbietend verkauft werden. **Sander.**

Mein Landgut in Westpreußen, nahe der Pommerschen und Märkischen Grenze, 1/4 Meile von der Chaussee, 2 Meilen von der Eisenbahn, von Berlin in 12 Stunden für 3 Thlr. 20 Sgr. Reiskosten zu erreichen, 285 Morgen Areal, will ich für 4000 Thlr. verkaufen und sogleich übergeben. Näheres auf frankirte Anfragen. **Braun** in Lüchow bei Charlottenburg, Nr. 3, 1 Tr.

Brauerei-Verpachtung.

Zu einer nicht unbedeutenden Brauerei in der Gegend von Altenburg wird ein solcher Pächter gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen der Brennerei-Verwalter **Edel** zu Schön-Wölkau bei Delitzsch.

Heuverkauf. Bei dem Rittergutsbesitzer von **Hoffmann** in Dieskau ist gutes Heu zu kaufen.

Nabeninsel.

Zu dem diesjährigen Erntedankfest ladet Sonntag und Montag ein; auch kann freie Nacht gehalten werden. **Hasse.**

Von heute ab wohne ich Neumarkt, Geiststraße Nr. 1262. **Walstorff.**

Frankfurter Röstwürstchen à St. 2 1/2 Sgr. erhielt so eben **G. Goldschmidt.**

Frischer Kalk Dienstag den 5. d. in der Kirchner'schen Ziegelei am Klaussthor.

Sehr starken ger. Rheinlachs, Spickaale, ger. Lachsberinge, frischen Hamburger Caviar, mar. Mal, Brataal, Kollaal, sehr schöne Bratheringe, Neunaugen, Brabanter Sardellen, kleine Delikatess-Heringe empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Große saftreiche Ananas, sehr schöne Citronen, sowie grüne und gelbe Pomeranzen, frisch eingemachte Preiselbeeren bei **G. Goldschmidt.**

Veränderungshalber ist sogleich eine Stube zu vermieten; zu erfragen Steinstraße Nr. 1549.

Hôtel de Prusse.

Sonntag den 3. October zum Erntedankfest Tanzmusik und freie Nacht.

Einen Expedienten, welcher seine gute moralische Führung nachweisen kann, sucht der Justiz-Commissar **Sauerteig** in Eilenburg.

Frischer Kalk

Montag den 4. d. bei **Trübe.**

Düngemehl

ist wieder vorräthig.

F. A. Hering.

Einladung

zum Erntedankfest Sonntag und Montag den 3. und 4. October bei **Ratsch** in Bößberg.

Heute, Sonnabend, zum Abend giebt es frischen Gänsebraten; auch frischen Obst- und andern Kuchen bei

W. Bügler auf der Maille.

Sonntag **Concert** in der **Weintraube.** Stadtmusikchor.